



**Gepredigte Religions-Histori/ das ist/ Jesus Christus und
Seine Kirchen offenbahrlich dargezeigt Von Urbegin der
Welt an biß an das Ende der Zeiten**

Ehedessen auf öffentlicher Cantzel dem Volck geprediget/ Nun aber nach
aufgelößtem oratorischem Faden/ zu bequemerem Gebrauch/ vor
jedermänniglich in diese Les-Form gestellet

in sich begreifende die Religions-Histori von Adam biß auf Christum

Hieber, Gelasius

Augsburg, 1726

VD18 80480381

Beschluß und Sum[m]arischer Überschlag: Über den mit Gott vollendeten
ersten Theil/ dieser gepredigt und bißher beschriebenen Religions-History
von Christo und seiner Kirchen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72727)

Bebett

Über diese drey Lehr-Puncten.

Altmächtiger / Ewig = unendlicher
Gott / der du in deinen recht und
 wahrgläubigen Kinderen / in allen
 und wasserley Nothwendigkeiten dieses Le-
 bens eine so liebevolle als herrliche Vorsehung
 und Versorgung gemacht hast / lasse uns
 auch fürtershin auf selbe also bauen und
 trauen / damit die nothwendige Sorgfältig-
 keit vor das zeitliche unseren Geist nicht er-
 stecke / noch einige Hindernuß zu unserer See-
 ligkeit möge in den Weeg legen! Lasse den
 alt = Catholischen Cyffer / Liebe und Inn-
 brunst zu allein dem / was zu Verwürkung
 unsers Heyls / vermittelst deines eingeborn-
 nen Sohns / demahleinstens gedienet hat /
 in uns nicht mehr erlöschen / oder / wie er sich
 selbst beklagt hat / wie das Wasser ein-
 trucken. Damit wir auff alle Weiß und
 Wege / unsere allschuldigste Erkenntlich-

keit auf frischen und bezeugen können! abson-
 derlich aber lasse in uns auffblühen und in be-
 ständigen Glor verbleiben das freudige
 Blümlein Vergiß mein nicht / aus dem
 oberen Vatterlande / und dieses so lang / bis
 daß wir von jenem mit Dornern verblühten
 König / JESU NAZARENO, deinem ein-
 gebornen Sohn / unserm Herrn / jene
 trostreiche Wort mögen hören: **Heute wirst**
du bey mir seyn im Paradyß! Umb wel-
 ches wir alle Tag im Leben und Sterben so
 kümmerlich bitten und ansehen / daß es in
 uns auch / wie in jenem arm-n Sünder /
 oder vilmehr so glücklich bekehrten Heiligs-
 gen / dem so genandten rechten Schächer er-
 füllet und wahrgemacht möge werden

Luc. XXIII. 43.

Luc. XXIII. 49.

A M E N.

Plal. XXI. 15.



**Beschluß und Summarischer
 Uberschlag /**

**Über den nunmehr mit Gott vollendten Ersten Theil
 dieser gepredigt und bisher beschriebenen Religions-
 History von JESU Christo und seiner
 Kirchen.**

Berichtet uns das Buch
 der Erschaffung / daß Gott
 der Allmächtige / nachdem
 er in der ersten Welt-
 Wochen sein vorgemommenes
 Werck vollendet / vor dem
 Feyer-Abend alles / was er hervorgebracht /
 noch einmahl in Augenschein genommen /
 nachgesehen / und untersucht / aber befunden /
 daß alles auf das vollkommene erschaffen /
 eingerichtet und gethan ware: *Vidique Deus*
cuncta quæ fecerat, & erant valde bona, es
saher Gott nochmahl alles / was er er-
schaffen / und es ware sammenelechtes
sehr gut. Wolte Gott! daß auch mei-
nes geringsten Orths / etwas dergleichen könt-
te von diesem Werck sagen / das es sehr gut
wäre / alleinig Gott ist Gott / als von wel-
chem in allen seinen Handlungen wahr ist /
was die Schrift sagt: Dei Perfecta sunt o-
peta. GOTTes Werck seynd jederzeit
 vollkommen / hingegen muß jeder Mensch
 sagen und bekennen / wann er nicht vom Heil-
 Geist ist angehauchet / wie die Verfasser der
 R. P. Gelahj gepredigte Religions-History.

Gen. I. 31.

Deut. XXXII. 4.

Heil. Schrift: *Imperfectum meum vide-*
runt oculi tui! Meine Mängel und Geb-
ler seynd offenbahr vor deinen Augen!
 und aus eben dieser Ursach ist es / warum
 gegenwärtiges Werck / ja alle Wort und
 Buchstaben gehorsamist unterwerffe / dem
 vom Heil. Geist geleiteten Urtheil der Heil-
 Catholischen allein seeligmachenden Kirchen /
 in dero Schooß zu leben und zu sterben / ja
 in allen meinem Thun und Lassen / nach selber
 mich zu richten / und zu schlichten vor mein
 einziges Heil halte. Im übrigen müssen
 wir annoch zu guter lege ein und anderes
 Lehrstück aus diesem Werck herausziehen.

Psalm CXXXVIII. 16.

Das erste Lehrstück dann zum Be-
 schluß ist dieses / daß wir in Lesung Heil.
 Schrift Christum aus unsern Augen nicht
 müssen auslassen: *Finis Legis Christus,* sagt
 der Apostel / **Christus ist das Ziel und**
 Ende des ganzen Gesages und der Prophe-
 ten. Dieser stehet hinter den Buchstaben /
 wie die Arch Gottes hinter dem grossen
 Thürhang im Tabernacel; dieser allein löset
 auff die sieben Sigel des verschlossenen
 Buchs

Rom. X. 4.

Exod. XL. 3.

Apoc. V. 5.

S f f 3

Buchs

Apoc. III. 7. Buchs der Heil. Schrift: dieser allein führet den Schlüssel die Geheimnussen Gottes aufzusperrn / gleichwie die Herzen der Menschen / welches beydes er gezeiget an den zwey nach Emaus pilgerenden Jüngeren:

Luc. XXIV. 32. **W**arde nicht unser Herz ganz entzündet / sprachen sie zu einander / da er mit uns redete und die Heil. Schrift erklärte. O! wann diejenige Herrn Prediger / denen zu gefallen hauptsächlich diß Werk unter die Hand genommen / aus der Heil. Schrift also ihre Freude machen werden / daß sie mit dem Heil. Augustinus können auf-ruffen von Herzen: Domine deliciae mea carae, Scriptura tua Sancta! **H**err meine einzige Ergötzlichkeit ist die Heil. Schrift / so du uns gegeben! was werden sie noch vor Reichthümer in Christo Jesu entdecken / in deme alle Schatz der Weisheit / Wissenschaft und Geheimnussen Gottes verborgen: Gewißlich hat es mit dem Sohn Gottes eine Verwandtenschafft / wie mit der Sonne / zu welcher je näher man zukommet / je mehrer wird man behiget und erleuchtet; Accedite ad eam, sagt der David / & illuminabitur! nähere euch ihm / so werdet ihr erleuchtet werden / wie dann solches vor andern erfahren die zwey größte Theologi der Kirchen Gottes / Joannes und Paulus, umb weilen jener auf der Brust Christi geschlafen / und dieser zu ihm bis in den dritten Himmel verzucket worden / ja so gar auch das Antlitz des alten Gesahrs Gebers Moysis wurde glänzend von der Aussprach jenes Engels auff dem Berg Sinay / welchen vile alte Väter vor das redende Göttliche Wort des Vatters angesehen und gehalten haben. Ist auch nichts so unsern Glauben / Hoffnung und Liebe mehr stärcket / mehret und anzündet / als die Betrachtung der Hochheiten / Vortrefflichkeit / Gutt- und Gutthätigkeiten Christi / wie diese in den alten Prophezeungen und Vorbildern vorgestellt / in der allerheiligsten Person Jesu Christi so wunderbarlich übereinkommen / beschreiben in meinem 24. jährigen Predig- / Ampt / durch die Gnad Gottes / nichts mehrers mich befiessen / als die Liebe und Andacht zu Jesu Christo unserm Herrn in die Herzen meiner Zuhörer einzuspflanzen / befördernde jene excommunication, welche der Heil. Geist durch seine Apostolische Welt / Hosaunen / den Heil. Paulum ausgeschallet mit jenen Worten:

I. Cor. XVI. 22. **W**er **J**ESUM nicht liebt der seye im **B**ann!

Das zweyte Lehrstück ist / daß wir nicht minder die wahre Kirchen / als den wahren GOTT und den einzigen Mittler Jesum Christum in Heil. Schrift müssen suchen und aufffinden. Dann diese ist es / welche er so gleich in seinen Heil. Englen gefamblet / wie dann die wahre Kirchen bey denen Englen angefangen / bey ihnen fort dauert / ja bey ihnen sich auch widerumb enden wird / oder

vilmehr ohne Ende in alle Ewigkeit hinauf-
 wehren: Accelitis ad civitatem Dei viventes multorum millium Angelorum frequentiam, ihr seyd (mittelft der wahren Kirchen) Burger worden in der Stadt des lebendigen Gottes / allwo sich viele tausend Engel befinden / seynd also wir den H. Englen / nicht aber sie uns zugesellet worden / accessistis, ihr seyd zu ihnen getretten / nicht sie zu euch. Diese ist es / welche Gott unter alltäglichem Zusammenfall der sterblichen Menschen Kinder / unter so vielen und grossen Ruinen so unzählbarer Staaten / Republicken / Königreichen und Kaiserthümen / ja unter unauffhörlichem Anlauff und Bestürmung der Juden / Heyden / Ketzer und Spaltigen / wie auch ihrer Anführer der Fürsten der Finsternissen / beständig / aufrecht und unbeschädigt erhaltet / schon gegen 6000. Jahr / und noch wird erhalten bis ans Ende der Zeiten. Gleichwie nun aber niemand Gott kan haben zum Vatter / der nicht die wahre Kirchen zu einer Mutter hat / so solle uns ja nichts mehrers erfreuen / als daß wir Kinder seyn dieser Mutter: Latas lum in his, quae dicta sunt mihi, in Domum Domini ibimus, das ist meine Freude / sagt der David / daß ich eingehen kan in das Haus meines Herrn / und von darauf in die ewige Glückseligkeit.

Das dritte Lehrstück ist / daß wer sich der Heil. Schrift will befiessen / zugleich auch ein Schuler der Tugend seyn müsse. In der alten Welt lehrte man die Wissenschaft zu Athen, und die Tugenden zu Lacedaemonien / in dem Christenthum aber müssen beyde mit einander gehen / die Weisheit und die Tugend / das Wissen und das Gewissen / das σοφία καὶ εὐσέβεια, das weiß und fromm seyn: In malevolam animam non introibit sapientia, sagt die Schrift / in eine unreine Seel wird die Weisheit nicht eingehen / so wenig als das Säublein Noë auf einen unreinen Platz sich nieder gelassen. Der Heil. Paulus sagt: Scientia inflat, Caritas edificat. die Wissenschaft blähet auff / die Tugend mache demüthig / und dieser müssen wir vor jener nachstreben. Zu diesem Ende haben die Gelehrte von dem Erzengel Gabriel besonders zu lernen / wie sie ihren unbeschränkten Vorwitz in Widerauffscharrung der alten verfallenen Welt / Zihl und Maas zu setzen / als welcher / ohngeachtet er dem Daniel die vier Welt Monarchien / und in diesen ihre verschiedene Könige geoffenbahret / dann noch aus den LXIX. Assyrisch- und Chaldäischen Königen nicht mehr als dreyer / aus den XII. Persischen nicht mehr als viere / aus den XVII. Macedonischen nicht mehr als eines / aus den II. Asiatischen und den IV. aus selben entsprungenen Königreichen gar keines gedencket / hingegen aus den XXIV. Syrisch- und XIV. Egyptischen Königen der meisten Meldung angeführt /

Hebr. XII.

S. Cypr. L. de unit. Ecel.

Psalms CXXI. 1.

Sap. I. 4.

I. Cor. VIII. 11.

get / darumb / weil diese und nicht jene mit der Kirch und Volck Gottes eine Verknüpfung hatten / umb uns also hierdurch zu lehren / wie die alte Historien zu lesen seyn / nemlich in so viel sie in die Kirchen-Historien hineinlauffen / als welche allein unser objectum. Augzweck / Absehen / Betrachtung / Liebe und Andacht in allen Dingen / und vorderist auch in unserer Gelehrsamkeit seyn solle. Item ist hierauf zu sehen / was vor ein Vorrath der Wissenschaft und Belesenheit zu Verstehung der H. Schrift vonnöthen / und wie sich die Reher albernen / wann sie ihnen einblöden / als wären sie ohne einigige vor- und Zubereitung Meister in H. Schrift. Es ist aber die beste Vorbereitung zu sothaner Erkenntnuß ein verdemüthigtes Herz / eyffriges Gebett / und embsige Untersuchung der Heil. Schrift / gleich als wir solches in dem Exempel des H. Daniels zu ersehen haben / welcher von so grossem Gewissen als Wissen ware. Wie dann auch der Herr zu denjenigen / so die Stimm Jacobs und die Hände Esau haben / das ist /

welche den Willen des Herrn wissen / und denselben aber nicht thun / viel Geschrey und keine Werck zeigen / antworten wird an diesem Tag: Weicher von mir ihr Tag wercker der Bosheit!

Luc. XIII;
27.

Im übrigen ist hier noch anmercklich / daß dieser Erste Theil betrachtet gegen den Zween ten und Dritten / deren jener das allerheiligste Leben / Lehr und Leyden Christi / und dieser das Reich Christi / das ist / seine Kirchen behandeln wird / nicht anderst anzusehen / als der Schatten gegen dem Licht / die frühe Schummerung gegen dem hellen Mittag / und der Vortrab gegen des Königs würcklicher Anfunfft. Womit dann der allerheiligste und unzertheilten Dreyfaltigkeit Vater / Sohn und Heil. Geist / gleichwie auch MARIA der übergebenedeytisten Mutter des Herrn / sambt allen lieben Heiligen / ewiges Lob / Ehr / Danck und Preys gesagt seye ohne

E R D E

